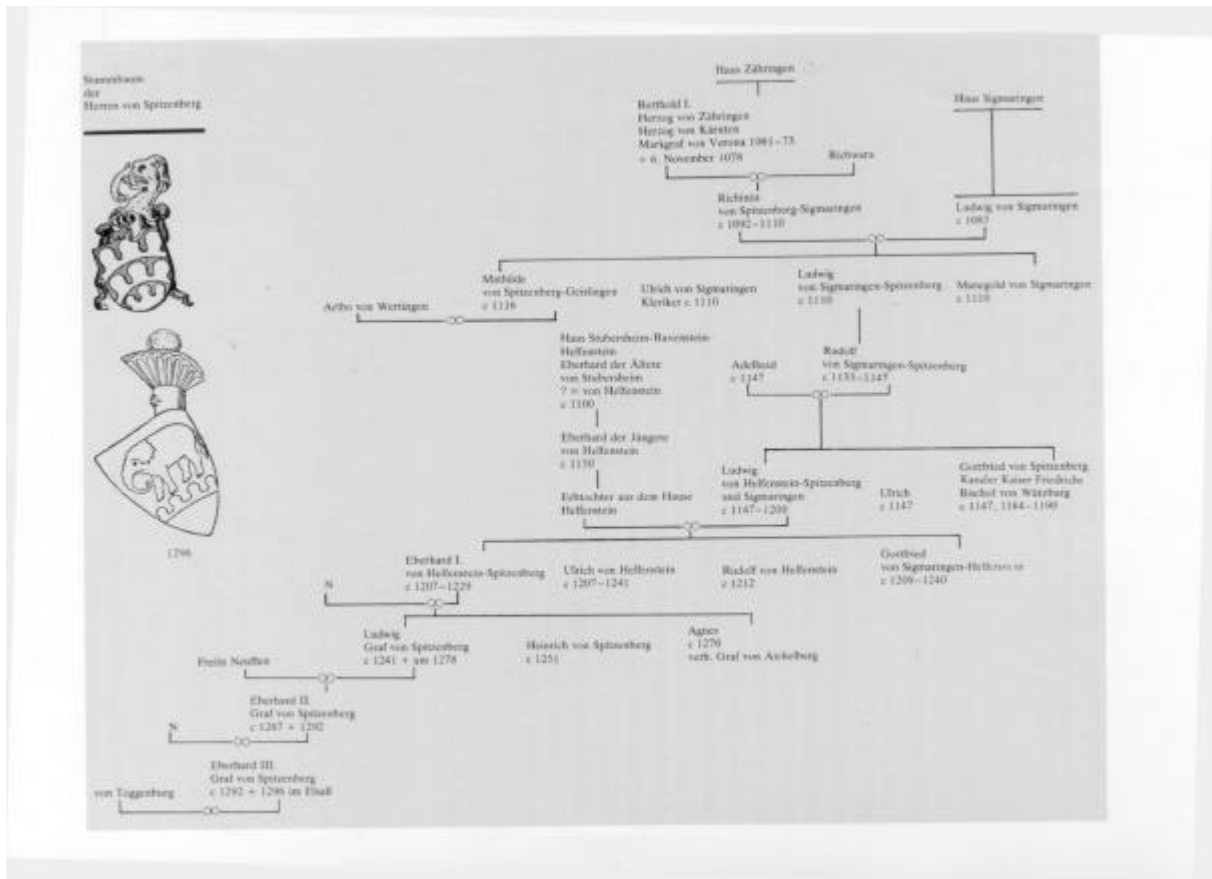


Lebenslauf des Gottfried von Spitzenberg (lat. GOTTFRIDUS I. de Pisenberg)

- I. Jugend und erste Ämter (1132-1172)
- II. Kanzler Barbarossa (1172-1186)
- III. Bischof von Würzburg (1184-1190)
- IV. Kreuzritter (1189-1190)

Es ist nun mehr als 900 Jahre her, seit das Geschlecht der „Spitzenberger“ in der Geschichte dokumentiert ist.



Als enger Vertrauter des Staufenkaisers Friedrich I. (Barbarossa) ging Gottfried von Spitzenberg in die Geschichte ein.

Gottfried entstammte jener Burg, deren Ruinenreste auf dem noch heute als Spitzenberg benannten bewaldeten Berg über Kuchen auffindbar sind.

I. Jugend und erste Ämter (1132-1172)

1132

geboren

seine erste Ausbildung erfolgte vermutlich in dem staufischen Kloster Lorch oder in dem bischöflich-augsburgischen Stift Wiesensteig. Später dann wahrscheinlich in der Würzburger Domschule (heute noch unmittelbar neben dem Dom in Würzburg).

Studium: Rechtswissenschaft in Bologna

Theorie in Paris

Dadurch gleichzeitig Jurist und Theologe

1152

Friedrich I. Barbarossa wird Deutscher König und ab

1155

Kaiser des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation.

- 1156-67 Gottfried vermutlich Hofkaplan in der Umgebung Barbarossas bei dessen damaligem Kanzler Reinald von Dassel.
- 1170 Kaplan im Würzburger Domkapitel
- 1172 Domherr in Würzburg

II. Kanzler Barbarossa (1172-1186)

- 21.07.1172 Kaiserlicher Hofkanzler bei Barbarossa, bis 08.09.1186 bezeugt.
- 1174-77 5. Italienfeldzug Barbarossas mit 8.000 Rittern gegen lombardische Städte. In der Schlacht bei Legnano 1176 besiegen Fußtruppen das Ritterheer. Bei den Waffenstillstandsverhandlungen ist Gottfried maßgeblich beteiligt.
- 1176/77 Friedensverhandlungen in Venedig, die dank der Mitwirkung des wortgewaltigen Diplomaten Gottfried zum Abschluss des „Friedens von Venedig“ führen.
- 24.07.1177 Feier der Versöhnung zwischen Kaiser Friedrich I. Barbarossa und Papst Alexander III. im St. Markus-Dom zu Venedig.
- 30.07.1178 Friedrich I. Barbarossa wird durch Erzbischof Raimund feierlich zum König von Burgund gekrönt.
- noch 1178 Rückkehr von Barbarossa und Gottfried nach Deutschland
- 11.05.1181 Unterzeichnung einer Urkunde in Ulm durch Gottfried:
Die Pfarrkirche im jetzigen Bad Waldsee wird in eine Propstei umgewandelt.
- 25.05.1181 Beurkundung des Kaisers und Gottfrieds auf Burg Staufen (jetzt Hohenstaufen):
Das Kloster Adelberg wird unter kaiserlichen Schutz gestellt.
- 27.11.1181 Reichstag in Erfurt.
Unterwerfung des Welfenherzogs Heinrich des Löwens.
- 1180-1185 Gottfried Probst von St. Maria in Aachen.
- 1183 Politische Neuordnung von Nord- und Ostdeutschland.
- 04.02.1183 Reichstag in Altenburg.
Die oberital. Stadt Tortona bittet um kaiserlichen Schutz
- 14.03.1183 Reichstag in Nürnberg.
Auch Alessandria bittet um kaiserlichen Schutz.
- 30.04.1183 Der Friedensvertrag mit den lombardischen Städten wird in Piacenza feierlich beschworen.
- 05.06.1183 Kaiser Friedrich I. (Barbarossa) und Gottfried feiern gemeinsam das Pfingstfest in Regensburg.
- 25.06.1183 Reichstag in Konstanz.

Die ital. Städte setzen eigene Konsuln ein, die alle 5 Jahre vom Kaiser bestätigt und neu belehnt werden.

1184-85 übt Gottfried neben dem Kanzleramt auch das Amt des Generallegaten in Italien aus.

1184 6. und letzter Italienfeldzug.
Verhandlungen mit Papst Lucius III. über Streitigkeiten betreffend die Einkünfte von Kaiser und Kirche.

18.06.1185 Wahl Gottfrieds zum Bischof von Regensburg
19.02.1186 Abgabe des Amtes

III. Bischof von Würzburg (1184-1190)

15.06.1186 Nach dem Tod des Würzburger Bischofs Reginhard von Abenberg Wahl Gottfrieds zum Bischof für das Bistum Würzburg.
Dadurch Ausscheiden aus kaiserlichen Diensten nach 15jähriger erfolgreicher Tätigkeit!

Gottfried wird zu dieser Zeit als „Leuchte der Wissenschaft“ bezeichnet!

Nov. 1186 Reichstag in Gelnhausen
Gottfried nimmt als Bischof von Würzburg daran teil.

15.02.1187 Reichstag in Regensburg.
Anschließend überbringt Gottfried die kaiserliche Botschaft an den Papst.
Dadurch wird ein neuer Kirchenstreit betr. die Bischofsfrage für Trier mit Urban III. vermieden.

Sept. 1187 Kaiserliches Hoflager in Kaiserslautern.

IV. Kreuzritter (1189-1190)

Juli 1187 Unter der Führung von Saladin (1138-1193 Sultan von Ägypten und Syrien) gelingt es den muslimischen Seldschuken, das vorhandene, uneinige christl. Heer der Kreuzfahrerstaaten am Berg Hattin in Galiläa vernichtend zu schlagen.
Innerhalb weniger Wochen werden alle Städte in Palästina, darunter auch Akkon, von Saladin erobert.

02.10.1187 fällt Jerusalem in die Hände der sogenannten Ungläubigen.
Diese Nachricht bewirkt, dass Kaiser Barbarossa und Papst Clemens II. ihren Streit beilegen.

01.12.1187 Abgesandte des Papstes berichten auf dem Hoftag zu Straßburg über den Verlust Jerusalems und fordern die Rückeroberung der Heiligen Stätten.
Der Aufruf findet zunächst wenig Widerhall; erst als Bischof Gottfried an das Ehrgefühl und die Christenpflicht der Anwesenheit appelliert, stellt sich eine gewisse Bereitschaft ein.

27.03.1188 Hoftag „Jesu Christi“ in Mainz.

Der Kaiser räumt symbolisch seinen Platz für Christus.
Dank seiner zündenden Beredsamkeit vermag Gottfried die Anwesenden in Begeisterung zu versetzen (oder wie es in anderen Quellen heißt: „in Verzückerung zu bringen“).
Der 66jährige Kaiser nimmt mit seinem Sohn Friedrich von Schwaben und dem Hochadel das Kreuzfahrerkreuz entgegen.
Es wird beschossen, im darauffolgenden Jahr (1189) am Tag des heiligen Georgs, des Schutzpatrons der Kreuzfahrer, sich in Regensburg zu sammeln.

- 24.10.1188 weiht Gottfried im Würzburger Dom zwei neue Altäre ein (Heinrichsaltar und Kreuzaltar).
Dieser Tag, wird noch heute als Domkirchweihtag in Würzburg gefeiert.
- 15.04.1189 wird in der Kaiserpfalz Hagenau im Elsaß der endgültige Friedensvertrag zwischen Kaiser und Papst von Gottfried mitunterzeichnet.
- 01.05.1189 Mit seinem Domkapitel führt Gottfried die Abrechnung durch.
Warenüberschüsse werden zu Geld gemacht und dienen der Kreuzzugfinanzierung.
Aufbruch mit einer stattlichen Streitmacht von Würzburg nach Regensburg.
- 11.05.1189 Aufbruch des Heeres. Insgesamt ca. 10.000 Personen (davon ca. 3.000 Ritter). Es dürfen nur Berittene und in Waffen Geübte, die über ausreichende Geldmittel für 2 Jahre verfügen, teilnehmen.
Der Kaiser, für den es der 2. Kreuzzug (1147-1149) ist, wählt entgegen der Empfehlung Gottfrieds statt des Seeweges den mühevolleren Landweg.

Kreuzzugsteilnehmer ist ebenfalls Gottfrieds Bruder Ludwig von Helfenstein.
Weitere Teilnehmer: Der franz. König Philipp II - Augustus
Der engl. König Richard I. – Löwenherz
Philipp und Richard nehmen den Seeweg ins Heilige Land.
- 28.05.1189 Das Pfingstfest wird in Preßburg gefeiert.
Gottfried führt die 3. Heeresabteilung an.
In Ungarn versorgt König Bela das Heer.
Hinter Belgrad wird die griechische Grenze überschritten.
- März 1190 Der griechische König Isaak setzt unter Zwang das Kreuzfahrerheer mit seiner Flotte nach Kleinasien über.

Nach unseligen Mühen, bedingt durch Hindernisse der Natur (Gebirge, Wüsten) und laufende Gefechte mit seldschukischen Söldnern, erreicht das christl. Heer. Das Gebiet um Ikonium (das heutige Konja), damals die Hauptstadt des Sultans.
Im Heer herrscht aufgrund von Mühsal und Hunger, Verzweiflung und Mutlosigkeit.
Der Kaiser bitte seinen wortgewaltigen früheren Kanzler, zum Heer zu sprechen.
Gottfrieds Worte wirken wie Fanfarenstöße.
- 26.05.1190 Aufbruch, um im beschwerlichen Marsch das Taurus-Gebirge zu überwinden.
Im Tal des Flusses Saleph (heute Gök-su) bei Seleukia will das Herr die Küste und das christl. Armenien erreichen.

10.06.1190 In dem Fluss Saleph ertrinkt Kaiser Barbarossa!
Der Sohn des Kaisers, Herzog Friedrich von Schwaben, wird zum neuen Befehlshaber gewählt.

Der einbalsamierte Leichnam Barbarossas wird in der Peterskirche in Antiochia beigesetzt.

Anschließend bricht neues Unglück durch eine pestartige Krankheit über die Kreuzritter in Antiochia herein.

08.07.1190 Verstirbt an dieser Krankheit:

Gottfried von Spitzenberg

Er wird im Süden der Türkei in der Kathedrale von Tyrus (heute Antakya) bestattet.

Vor seinem Tod hatte Gottfried bestimmt, dass seine rechte Hand nach Würzburg gebracht werden sollte.
Dem dazu ausersehenen Überbringer geht die Hand allerdings unterwegs verloren.

Der größte Teil des Heeres kehrt entmutigt nach Deutschland zurück.

Richard I. kann, nachdem er sich im Streit von Philipp II. getrennt hat, von Saladin lediglich eine Erlaubnis zu Pilgerbesuchen in Jerusalem erwirken.

Eine gewisse Kontinuität im Heiligen Land stellen fortan die mächtigen geistlichen Ritterorden sicher; die wichtigsten waren der Templerorden (gegründet 1119), der Johanniterorden (1155) und der Deutsche Orden (1198).

Ausklang

In dem ältesten Bischofgrabdenkmal des Würzburger Domes (erster mit einem Grabdenkmal versehener Langhauspfeiler links- roter Sandstein, 220 cm hoch und 78 cm breit) wurde:

Gottfried von Spitzenberg verewigt!

Die im Denkmal eingemeißelte lateinische Inschrift lautet

ORATE PRO ME
Betet für mich.

